

DER BÖHMERWALD

Natur - Kultur - Geschichte

Bayerischer Wald

Böhmerwald • Šumava



Foto: Schwemmkanal, © Ferienregion Böhmerwald, Obernberger

Aigen-Schlägl – das Tor zum Böhmerwald
Der Säumerzug nach Prachatitz
CeBB- Kunst im Grünen Band





Der Säumerzug

Längst vergangene Zeiten feiern alljährlich mit dem Säumerzug nach Prachatitz ihre Wiederkehr. Die Hauptträger des Handels am Goldenen Steig waren die Säumer, meistens Bauern, die die Waren mit ihren Saumpferden entweder in eigener Regie oder im Dienst der Großhändler transportierten. Sie schlossen sich aus Sicherheitsgründen in Karawanen zusammen, manchmal auch mit bewaffneter Begleitung. Die Karawanen waren das ganze Jahr unterwegs, aber hauptsächlich nach der Ernte und nach den Herbstarbeiten.

Der Name „Säumer“ bildete sich aus der Pferdetraglast, den „Sam“. Gesäumt wurde hauptsächlich Salz von Passau nach Böhmen. Die Gegenladung bestand aus Getreide, Schmalz und Branntwein. Begleitet wurde so ein Säumerzug von ca. 20 mit Hellebarden bewaffneten Säumern zum Schutz der kostbaren Ware.

1999 wurde erstmals nach der Grenzöffnung ein Säumerzug auf dem Prachattitzer Steig von Passau in das 100 km entfernte Prachatitz geführt. Mit Tagesetappen von 25 km ging es von Passau (Ortsspitze), Hutthurm, Büchlberg, Waldkirchen, Fürholz und Grainet über den 1167 m hohen Haidelberg nach Bischofsreut zur Landesgrenze.

Noch nie hatten die Graineter Säumer die 1841 erbaute Grenzbrücke über den Harlanderbach überquert. Hier wurden die Säumer von über hundert Tschechen freudig empfangen. Es war für alle Teilnehmer ein bewegender Moment. Über Böhmisches-Röhren, Wallern, Pfefferschlag zogen sie in die Salzstadt Prachatitz. Den Abschluss des Zuges bildete das „Fest des Goldenen Steiges“ in Prachatitz, wo die Teilnehmer noch zwei Tage kräftig feierten.

Dieses Jahr begann der Säumerzug in Libínské Sedlo/Pfefferschlag. Auf dem Parkplatz nahe der Kirche trafen nach und nach die Säumer aus dem Bayerischen und Böhmen ein. Es folgte der Lastenwagen und schließlich kamen per Lkw die Rösser. Ein „Hallo“ und „Ahoj“ gab's - man kennt einander schließlich seit Langem. Václav Rosa aus Staré Prachatice drängte zum Aufbruch. Er kennt die Strecke nach Prachatice/Prachatitz genau mit ihren Engstellen, Steigungen und Hindernissen.

Die Redaktion von „Der Böhmerwald“ lernte auf dem Marsch nach Prachatitz Frau Sonja Seibold kennen. Sie ist die Schriftführerin des Graineter Säumervereins und ist auf dem Steig mit ihrem Pferd, unterwegs. Es ist mit schweren Säcken voll Korn beladen. In Prachatitz angekommen,

schildert sie uns ihre Eindrücke vom heurigen Säumerzug.

„14.00 Uhr: Die Säumer treffen nach und nach in Pfefferschlag ein. Die Begrüßung zwischen den bayerischen und böhmischen Säumern ist herzlich und die Wiedersehensfreude groß. Der bevorstehende Marsch wird zuallererst einmal mit einem guten Schlückchen und einer Brotzeit begonnen.“

Nach Eintreffen der Saumpferde gelangt Schwung in die Truppe. Die Säumerutensilien wie Lanzen, die Sättel, Säcke und Saumkufen werden entladen und auf die Säumer und Pferde verteilt.

Sobald alles aufs Pferd gepackt und kontrolliert ist, geht's gegen 15.45 Uhr bei Traumwetter los in Richtung Prachatice. Anfangs marschieren die Säumer eine kurze Strecke auf der Straße entlang. Vorbeifahrende PKWs werden langsamer und schauen interessiert und neugierig der Gruppe zu.

Froh, den Großteil der Strecke im Wald laufen zu können, wandert die Säumertruppe gut gelaunt ihrem Ziel entgegen. Natürlich ist dabei immer im Blick, dass alle Sättel der Pferde perfekt sitzen und alles sicher ans Ziel kommt, sowohl Ware, Pferde als auch Säumer selbst. Die

jüngsten Säumer führen voller Stolz die Gruppe an. Viele verschiedene Ereignisse erleben die Säumer auf dem Weg durch den Wald.

Zum einen treffen sie auf eine sehr interessierte Schülergruppe, die sogleich einige Fragen stellt. Auch Motocrossfahrer stoppen und informieren sich. Sie stellen die Motoren ab und lassen die Säumer in Ruhe vorbeiziehen. Inmitten des Waldes machen wir bei einigen Weihern und einem Dammwildgehege eine kurze Rast. Dies wird auch gleich genutzt, um aktuelle Fotos zu schießen.

Weiter geht's Richtung Prachatice, wobei der letzte Abschnitt etwas heikel für Pferd und Pferdeführer ist. Dieser Pfad ist extrem steil und eng mit Bäumen gesäumt. Gekonnt und in Ruhe werden die Tiere des Weges geleitet.

Nach kurzem Umsatteln und Anspannen des Planwagens am Mädchenheim in Prachatice werden die Säumer herzlich beim Einzug auf den Stadtplatz begrüßt. Nach Salzprobe und Begrüßungstrunk bauen wir unser Lager im Parkán auf und feiern

in gemütlicher Runde bis tief in die Nacht.“

Ein großer Dank ergeht an alle beteiligten Säumer und Mitwanderer, die Stadt Prachatice für die sehr gute Aufnahme und Versorgung bzw. Betreuung des Säumervereins Grainet, die Pferdehalter und Pferdeführer für ihren großartigen Einsatz, ohne diese würde der Säumerzug lange nicht so unterhaltsam und eindrucksvoll vonstattengehen.

Ein weiterer Dank gilt Euregio Freyung, die die diesjährigen Veranstaltungen des Säumervereins Grainet unterstützte!

*Text: dbw/ Säumerverein Grainet/
Sonja Seibold*

Fotos: Rudolf Hartauer, Tomas Pribyl



Säumerin Sonja Seibold, die bewaffneten Säumer begleiteten sie und ihr Pferd



Einzug der Säumer in die Stadt Prachatice/Prachatitz



Mit Hallo, Servus und Ahoj traf man sich auf dem Parkplatz in Libínské Sedlo/Pfefferschlag



Die Säumer sind in Prachatitz angekommen!



Warten auf den Abmarsch: Im Halteverbot – Hauptsache im Schatten



Salz für Böhmen – ein kostbares Gut



Auf dem Waldweg ging's flott voran, doch bald war Vorsicht geboten – auf dem Steig wurde es eng, steil und rutschig



Bürgermeister Jan Bauer begutachtet die Qualität des mitgebrachten Salzes